



Jovica Milojkovic bereitet die Fußballer des TV Stetten auf die neue Saison in der Kreisliga A vor.

Foto: Dominique Wehrle

# Der Neue bricht alte Grenzen auf

**Fußball** Nach fünf Jahren unter der Leitung von Michael Kienzle gehen die Verantwortlichen des TV Stetten die sportliche Zukunft in der Kreisliga A in diesen Wochen mit dem Trainer Jovica Milojkovic an. *Von Dominique Wehrle*

Seine Vergangenheit als Offensivspieler spiegelt sich bei Jovica Milojkovic auch in seiner Trainertätigkeit wider. „Lieber gewinne ich 4:3 als 1:0“ – mit diesem Ansatz bereitet der neue Vordenker beim TV Stetten seit mehr als vier Wochen die Kreisliga-A-Fußballer auf die anstehende Saison vor. Einfach hat er es dabei nicht. Sein Vorgänger Michael Kienzle hatte die Stettener Fußballer seit 2008 angeleitet und war zwei Jahre später mit ihnen in die Kreisliga A aufgestiegen. „Durch den Neuaufbau wird diese Saison nicht einfach werden. Deshalb wollen wir in erster Linie einmal nichts mit dem Abstieg zu tun haben“, sagt Jovica Milojkovic.

Zum Stettener Neuaufbau zählt es unter anderem, alte Grenzen aufzubrechen. So sollen die erste und die zweite Mannschaft

sowie die A-Jugend enger zusammenrücken. Dafür ist „Yoshi“, wie Jovica Milojkovic von seinen Freunden und Spielern genannt wird, einerseits im ständigen Austausch mit Jochen Strasser, dem Chef des zweiten Stettener Teams. Andererseits plant er gezielte Fördertrainingseinheiten für die Nachwuchsakteure. „Ich arbeite sehr gerne mit jungen Spielern zusammen“, sagt der B-Lizenz-Inhaber, der in der Spielzeit 2008/09 für die A-Junioren des TSV Schmiden in der Verbandsstaffel verantwortlich war. Zuletzt engagierte er sich beim zweiten Verbund des TV Neckarweihingen im Bezirk Enz/Murr. Nach drei Jahren dort zog es ihn nun auch wegen familiärer Gründe wieder zurück ins Remstal. Denn in Hohenacker fühlt sich der im heutigen Serbien geborene und im nordrhein-

westfälischen Düren aufgewachsene Familienvater inzwischen heimisch: „Dennoch vermisse ich manchmal die rheinländische Fröhlichkeit, die ich als Südländer besonders mag.“ Bereits in jener Dürener Zeit hatte Jovica Milojkovic mit nur 16 Jahren erste Erfahrungen als Trainer gesammelt.

Bevor er aber sein neuestes Engagement beginnen konnte, hatte er sich gegen zahlreiche Mitbewerber behaupten müssen. „Wir haben mit zehn Kandidaten ernsthaft verhandelt“, sagt Werner Medinger, der Stettener Abteilungsleiter. Schlussendlich gab dabei auch das Ziel, die Jugendlichen mit den Erwachsenen zusammenzuführen, den Ausschlag für Jovica Milojkovic. Der 49-Jährige legt zudem großen Wert auf ein intaktes Mannschaftsgefüge – sowohl auf dem Platz als auch außerhalb. Deshalb

freut es ihn, dass „das Engagement für den Verein in Stetten sehr groß ist“.

Einen ersten Rückschlag bei dem Bemühen, am Ende nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben, musste er jedoch bereits vor dem Saisonbeginn, am Sonntag, 1. September, um 15 Uhr beim SV Hertmannsweiler hinnehmen. Stefan Schuster zog sich einen Achillessehnenriss zu und fällt für lange Zeit aus. Doch auch ohne den Angreifer will der neue Vordenker beim TV Stetten die nötigen Punkte einfahren – zumal in den Heimspielen. „Ich denke, dass wir mit unserem kleinen Kunstrasenplatz einen Vorteil haben“, sagt Jovica Milojkovic. Mit kämpferischem Einsatz und offensivem Fußball soll sein Team dann auch die Zuschauer begeistern. Und dabei möglichst mit einer Reihe von 4:3-Siegen.